

Hieben mußten viele sterben, darunter auch die beiden Könige. Da flohen die andern in die Höhle hinein.

Siegfried folgte ihnen. Doch gleich am Eingang fühlte er sich von einem starken Mann umschlungen, den er aber nicht sehen konnte. Mühsam rang er mit dem Unsichtbaren. Auf einmal sah er, daß er einen Zwerg in seinen Armen hielt; denn er hatte seinem Feind beim Ringen die Tarnkappe abgestreift, die ihn unsichtbar gemacht hatte. Da bat der Zwerg, der Alberich hieß, um Gnade für sich und die andern Zwerge. Siegfried schenkte allen das Leben, aber sie mußten ihm schwören, daß sie ihm als ihrem Herrn dienen wollten. Alberich wurde Kämmerer und mußte den Nibelungenhort für seinen neuen Herrn hüten. Danach zog Siegfried weiter, nahm aber das Schwert Balmung und die Tarnkappe mit sich.

4. Siegfried wird zum Ritter geschlagen.

Nun war Siegfried alt genug, um ein Ritter zu werden. Darum bereitete sein Vater, der König Sigmund von Niederland, ein großes Fest, welches zur Zeit der Sonnenwende stattfinden sollte. Hierzu lud er alle seine Mannen und Freunde von weit und breit ein, besonders aber die Rittersöhne, die mit Siegfried in gleichem Alter standen. Denn sie sollten zugleich mit seinem Sohn Ritter werden. Bald sah man Hunderte von bekannten und fremden Rittern und Herren in Kanten einreiten. Sie alle wurden von dem König und der Königin freundlich begrüßt und gastlich aufgenommen.

Am ersten Morgen des Festes zogen die versammelten Ritter und Knappen in das Münster. Hier sang man zu Ehren Gottes eine Messe. Dann wurden Siegfried und die Knappen feierlich zu Rittern geschlagen und erhielten das Ritterschwert.

Nun strömte alles auf den Burghof, wo die Kampfspiele ge-